

Faszination Suhler Porzellan

Eine Ausstellung von Porzellan aus Suhler Fertigung mit etwa 1000 Exponaten und zur Geschichte der Suhler Porzellanfabriken von 1861 - 1937 ist seit 30. Januar bis zum 3. Oktober im Waffmuseum Suhl zu sehen. Sie bietet einen faszinierenden Einblick in dieses spezielle Kapitel Suhler Industriegeschichte, denn in einstigen Eisenhämmeren wurde ab Mitte des 19. Jahrhunderts Porzellan hergestellt, das zu mehr als 90 Prozent für den Export bestimmt war. Das Bild zeigt eine Schale aus der Produktion von Erdmann Schlegelmilch (Foto: Waffmuseum).

Suhler Porzellan erfreut sich bis heute größter Beliebtheit. Sammler vor allem aus den USA lieben die Stücke aus Suhl, die vielfach in neobarocker Fülle schwelgen. Im Zusammenhang mit dem diesjährigen Jubiläum "250 Jahre Porzellanland Thüringen" veranstaltet das Waffmuseum nun eine große Ausstellung, um Ergebnisse Suhler Fertigung auch in der einstigen Herstellungsstadt einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Der Untertitel der Ausstellung "Porzellan aus dem Eisenhammer" weist dabei schon auf die Produktionsumstellung hin, die sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in Suhl vollzog. Vor allem in der Lauter entstanden hochmoderne Porzellanfabriken. Sie zeugen bis heute vom Innovationsgeist Suhler Unternehmer. Exponate aus Suhler Produktion, aber auch zur Geschichte der Suhler Porzellanfabriken sind auf allen drei Ebenen des Waffmuseums und in einer Sonderausstellung bis Oktober zu sehen.

Zur Ausstellungseröffnung am 29. Januar in den Räumen der AWG konnten mehr als hundert Gäste nicht nur die Thüringer Porzellanprinzessin aus Lichte begrüßen, sondern auch ein von Doris Eckhardt verfasstes kleines Theaterstück verfolgen, das allerhand Wissenswertes über die einstige Suhler Produktion vermittelte. Die Darsteller Charlotte König, Harry Schmidt und Christl Martini erhielten dafür viel Applaus. Ein guter Einstand für die Schau im Waffmuseum (Fotos: H. Uske).